



Infobrief zum Geburtstag von Josef Engling, 5. Januar 2019, Schönstatt

„Das sollte jeden und jede dazu anregen und ermutigen, alles zu geben, um auf den einzigartigen und unwiederholbaren Entwurf hin zu wachsen, den Gott von Ewigkeit her für ihn oder sie wollte: »Noch ehe ich dich im Mutterleib formte, habe ich dich ausersehen, noch ehe du aus dem Mutterschoß hervorkamst, habe ich dich geheiligt« (Jer 1,5).“ Gaudete et exultate, nr. 15

Liebe Freunde Josef Englings,

hinter uns liegt ein gnadenreiches Jubiläumsjahr mit vielen Höhenpunkten, in denen wir Josefs Liebe und seine Hingabe an das Schönstattwerk durch die Hände der Dreimal Wunderbaren Mutter dankbar betrachtet haben und uns von ihr neu entzünden ließen. Ich nenne nur einige Höhepunkte des Englingjahres:

- Die Jubiläumsfeierlichkeiten in Cambrai vom 4. Bis 7. Oktober, die so intensiv und aktiv von den französischen Engling-Freunden gestaltet wurden;
- Die Stall-Statue von Josef Engling, die über Schönstatt nach Cambrai kam, ein Geschenk der Familie Ottomar und Gaby Prosenbauer;
- Die monatlichen Impulse von Pater Jean-Marie Moura, die uns jeweils am 4. des Monats erreicht und den Weg zum 4. Oktober markiert haben;
- Das Englingtreffen in Prosimy am 7. Juli und die Jubiläumsfeierlichkeiten mit Bischof Pawel Cieslik aus Koszalin unter regen Beteiligung der polnischen Schönstattfamilie und der dortigen Öffentlichkeit;
- Am 13. September wurde – zunächst provisorisch – das Englingportrait auf dem Englingstein in Schönstatt angebracht, ein besonderes Zeichen in der Jubiläumszeit am Ursprungsort der Bewegung;
- Die Prosimyfahrt vom 18. bis 25. September mit Dr. Christian Löhr und mir und 20 weiteren Pilgern auf den Spuren Josefs in seiner Heimat;
- Die Renovierungsarbeiten im Stall im Elternhaus wurden erfolgreich abgeschlossen – ein schöner Begegnungsaal ist eingerichtet mit einem wunderschönen großen Kamin; Ein Feldstein-Weg im Hof entsteht; Dank an alle Spender und Unterstützer!
- Auch während der Feierlichkeiten des 50. Todestages von Pater Kentenichs und während der Oktobertage war Josef sehr präsent in seiner einzigartigen Beziehung zu Pater Kentenich als sein Sohn und als eine erste reife Frucht der neuen Spiritualität;

- Am 23. Juni fand an der Hochschule in Vallendar unter dem Thema „Gesichter der Vergangenheit“ ein Studientag des Pallotti-Instituts statt, an dem Josef Engling vorgestellt wurde – an den Orten, wo er Schönstatt erstmals begegnet ist;
- In Deutschland und in der Welt fanden in diesem Jahr mehrere Veranstaltungen über Josef statt. Sie alle haben gezeigt, dass Josef in den Herzen vieler Menschen lebt und weiterhin viele Jugendliche, Frauen und Männer inspiriert.
- Jede und jeder von uns kann da sicher eine eigene Josef-Engling-Geschichte und eine kleine Litanei schreiben, wie Josef in diesem Jahr für ihn präsent war und womit er – in seinem Jubiläumsjahr – uns beschenkt hat ...

Der Weg geht weiter. Wir wollen Josef helfen, zu Ehre der Altäre zu gelangen. Seine Positio ist bereits in Rom. „Nur“ ein Wunder fehlt. Können wir – verbunden im Liebesbündnis – ein solches Wunder auf die Fürsprache Josef Englings nicht noch intensiver erbitten? Das könnte gleichzeitig unser Dank für alle Wandlungswunder sein, die Gott durch Englings Vorbild vielen persönlich und uns als Bewegung insgesamt so reichlich im Laufe der Geschichte geschenkt hat.

Josefs Heiligkeitsstreben war eine Antwort auf das Programm Pater Kentenichs, der Welt Heilige zu schenken, als Antwort auf den Ausbruch des Krieges (1914). Josef Engling hat dieses Programm – eines modernen, ‚vollblütigen‘ Heiligen – völlig in sich aufgenommen und uns ein faszinierendes Lebensbild hinterlassen, ja ein Modell der Heiligkeit im Liebesbündnis mit Maria, mitten im Alltag.“ Er hat das Programm Pater Kentenichs, das dieser in der Vorgründungs- und Gründungsphase der Schönstatt-Bewegung entwickelt und den Schülern und Studenten vorgestellt hat, mit Leidenschaft gelebt und erfüllt. Diese Botschaft wollen wir gerne der Kirche und der Welt schenken.

Ähnlich, und auf ihn schauend, haben später Pater Franz Reinisch, Fritz Hillebrand, Karl Leisner und Pater Albert Eise eine angemessene Antwort auf den Ausbruch des Zweiten Weltkrieges zu geben versucht. Angesichts neuer Herausforderungen ist offensichtlich jede Generation gerufen, eine neue Antwort auf das Programm Pater Kentenichs zu geben, der Welt Heilige zu schenken.

Die Antwort einer überzeugenden Heiligkeit, die im Alltag gelebt wird und von kleinen Gesten der Liebe gezeichnet ist (vgl. GetE 16), ist heute mehr denn je gefragt. Dies lesen wir im Apostolischen Schreiben „*Gaudete et exultate*“ von Papst Franziskus. Mit Dankbarkeit schauen wir in diesem Zusammenhang auf die über 100-jährige Geschichte Schönstatts und so viele Personen, die Josef Kentenichs Programm eines heiligmäßigen Lebens in der Welt und für die Welt ganz originell umgesetzt und realisiert haben und mit ihrem Leben – ganz aus der Spiritualität Schönstatts gestaltet – zum Segen für ihr Umfeld und für ihre jeweilige Zeit geworden sind. Darunter ist das Lebensbeispiel Josef Englings besonders elektrisierend, wenn es um die Wucht seiner Antwort auf die Einladung zu einem heiligmäßigen Leben geht. Diese Art Heiligkeit könnte durch die *Seligprechung* Josef Englings in der Kirche heute bekannter werden und deshalb laden wir ein, zu einer intensiven Bitte um ein Wunder auf die Fürsprache von Josef Engling. Denn nur wenn so ein Wunder nachweislich geschehen ist, kann seine Seligsprechung durch die Kirche möglicherweise erfolgen.

Liebe Freunde, am Schluss ein persönliches Wort. Am 6. Januar, direkt nach der Geburtstagsfeier von Josef, fliege ich nach Rom. Ich werde bis Pfingsten 2019 an einem Kurs für Postulatoren von Seligsprechungsverfahren teilnehmen. Auch wenn mein Einsatz

vor allem Gertraud von Bullion gelten wird, so hat meine Teilnahme an diesem Kurs doch auch etwas mit Josef Engling zu tun: Die Einladung dazu bekam ich vor einigen Jahren, als ich wegen Josef Engling in der Kongregation für die Heiligsprechungen war. Der Relator der Kongregation, Prof. Zdzislaw Kijas, der mit der Causa Engling betraut ist, hat mich zu diesem Kurs eingeladen. Dies sehe ich als ein Geschenk. Ich werde auch Gelegenheit haben, dem neuen Postulator für die Causa Engling, Pater Gorec SAC, zu begegnen und hoffe, ihm über die aktuelle Situation der Verehrung Josef Englings erzählen zu können, ihm die Zeugnisse, die dem Engling-Sekretariat in den letzten Jahren so reichlich zugeflossen sind, persönlich vorstellen zu dürfen. In dieser Hinsicht bitte ich Sie um Ihr Gebet.

Wohnen werde ich in dieser Zeit im internationalen Schönstatt-Zentrum Belmonte, vor allem auch, um der Sendung dieses Ortes auf die Spur zu kommen. Dort verbinde ich mich mit Ihnen, mit allen Freuden Josef Englings und bitte – mit Ihnen – beharrlich um ein Wunder und die weitere Führung Gottes auf diesem Weg.

Herzlich grüße ich Sie aus Schönstatt und bin dankbar für Ihre Weggemeinschaft und Ihr Gebet,

Alicja Kostka